

Weitere Informationen

ALTE SYNAGOGGE

Edmund-Körner-Platz 1
45127 Essen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr
(außer 1. Januar, 1. Mai, 24. und 31. Dezember)

E-Mail alte-synagoge@essen.de

Internet www.alte-synagoge.essen.de

Telefax +49 201 88-45225

Telefon +49 201 88-45218

Es gelten die an diesem Tag üblichen Corona-Regelungen des Landes NRW. Bei weniger als 1.5 Meter Abstand zwischen zwei Personen gilt in den städtischen Gebäuden Maskenpflicht.

Weitere Vorträge und Gespräche

11. Mai 2023, 19:00 Uhr: Die Evangelische Kirche in Essen, Pfarrer Andreas Volke

1. Juni 2023, 19:00 Uhr: Die Jüdische Kultus-Gemeinde Essen und die jüdische Gemeinschaft in NRW

Der Eintritt ist frei.

ALTE SYNAGOGGE Essen



Vortrag Georg Scholles
13. April 2023, 19:00 Uhr

Herausgeberin Impressum
Stadt Essen
ALTE SYNAGOGGE Essen

Titelfoto Paul Späker

Satz und Druck Amt für Zentralen Service

Stand Januar 2023



Die Katholische Kirche in Essen

In der Mitte des 9. Jahrhunderts entstand im Zentrum der heutigen Stadt Essen ein hochadeliges Damenstift, das um das Jahr 1000 seine Blütezeit erlebte. Aufgelöst wurde das Damenstift im Zuge der Säkularisation 1803.

Gut 100 Jahre später entstanden erste Pläne, ein Bistum an der Ruhr einzurichten, „damit die Kirche den arbeitenden Menschen in dem ständig wachsenden Ballungsraum näher komme und tiefer verwurzelt werde“, wie es damals hieß. Die Verhandlungen konnten am 19. Dezember 1956 abgeschlossen werden. Das neue, am 1. Januar 1957 errichtete Bistum wurde und wird im Volksmund oft „Ruhrbistum“ genannt. Kathedrale des neuen Bistums wurde die ehemalige Essener Stiftskirche.

2005 wurde ein fundamentaler Strukturwandel eingeleitet. Angesichts der zurückgehenden Zahl von Katholiken und anderer damit zusammenhängenden Faktoren wurden u.a. die bestehenden Gemeinden zu 43 Pfarreien zusammengelegt.

Auch – aber nicht nur – aufgrund der aufkommenden Welle immer neuer Anzeigen sexuellen Missbrauchs in katholischen Institutionen reagierte das Bistum mit der Einrichtung eines umfassenden Dialogprozesses, in dem nicht nur die Folgen des Missbrauchsskandals, sondern auch Frust und Verbitterung zur Sprache kommen sollte.

Die Ergebnisse der ersten zwei Jahre des Dialogprozesses im Bistum Essen mündeten im Sommer 2013 in das Zu-

kunftsmodell. In sieben Begriffen ist darin das Bild der Kirche im Ruhrbistum beschrieben: Sie soll berührt, wach, vielfältig, lernend, gesendet, wirksam und nah sein.

Die Umsetzung dieser Begriffe ist immer noch aktuell. Zudem steht für das Bistum immer stärker das konkrete Engagement für Menschen in prekären Situationen im Fokus.

Georg Scholles

Ist Priester der kath. Kirche und Mitglied des Franziskanerordens. Nach Studien in Bonn und Canterbury (1982-1987) war er neben seelsorglichen Tätigkeiten in der Finanzverwaltung des Ordens tätig. Seit 2010 wirkt er als Pastor der Gemeinde Hl. Kreuz, die zur Innenstadtpfarrei St. Getrud gehört. Seit 2022 ist er Mitglied des Initiativkreises Religionen in Essen.

Initiativkreis Religionen in Essen e.V. (IRE)

